

Nachhaltige Sanierung der Finanzen (Motion)

„**Wenn du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab.**“ So lautet eine uralte Weisheit der Dakota-Indianer. Dies kann ich den 4 Motionären nur empfehlen. Euer Mantra des ausgeglichenen Budgets hat ausgedient.

„Kein Defizit in nächster Zeit. So haben wir doch das Pferd schon immer geritten.“ Dies der ungefähre Wortlaut der Motion. Es ist ein totes Pferd. Da hilft auch eine stärkere Peitsche nichts.

Wir von der glp/cvp Fraktion glauben nicht mehr an diese Heilslehren des ausgeglichenen Budgets. Dies mag bei Schönwetterlage durchgehen, aber jetzt brauchen wir Pferde, womit wir vorwärts kommen. Es braucht neue Lösungsansätze. Unser Ziel ist, den Kanton langfristig weiterzubringen!

Bern steht vor grossen Herausforderungen. Es braucht **neue Ideen**. Nachhaltige Politik verlangt Entscheide, die ökonomische, ökologische durchsetzbar und sozial verantwortbar sind. Der einseitige Tunnelblick auf ein ausgeglichenes Budget, wie das Kaninchen vor der Schlinge muss aufhören. Dies ist keine Politik mit Verantwortung. Jetzt müssen wir endlich umsatteln und unangenehme Themen anpacken. Themen, wovor dieselben Motionäre einen grossen Bogen machen.

Wenn wir zu unserem schönen und vielfältigen Kanton stehen und ihm Sorge tragen wollen– und das macht die glp - dann müssen wir uns bewegen. Das erfordert, dass nicht alles mit der Sparkeule kurz und klein geschlagen wird, sondern es erfordert eine **kooperative Politik**. Alle Parteien müssen bereit sind, auf die Argumente der anderen zu hören und diese nach Möglichkeit einzubeziehen. Parteipolitische Blockaden, wie wir sie im Moment haben, schaden

der Entwicklung des Kantons. Ich will dies an ein paar Beispielen illustrieren:

Wir müssen endlich eine **stringente Steuerpolitik** betreiben; kein Hüschi und Hott, wo immer neue Steuergeschenke in unkoordinierter Weise gemacht werden zugunsten der Kavallerie der Tote-Pferde-Reiter-Politik!

- Ich möchte an die **Motorfahrzeugsteuer** erinnern oder
- den unseligen Gegenvorschlag zur **Handänderungssteuer**.
- Auch die geplante Limitierung der **Fahrkostenabzüge** wird von denselben Bürgerlichen schon wieder untergraben.

Dies sind die falschen Ansätze. Es sind einzig Machtspiele. Sie bringen dem Standort Bern im interkantonalen Vergleich nichts. Im Gegenteil, sie nehmen ihm den Spielraum für die dringenderen Massnahmen im Einkommens- und Unternehmenssteuerbereich. Ja, sie verunmöglichen es geradezu, diese Steuern langsam zu senken, um im interkantonalen Steuerwettbewerb konkurrenzfähig zu sein. Dieses Mecano scheinen dieselben Bürgerlichen noch nicht begriffen zu haben.

Gemeindefusionen, ein anderes Thema: Natürlich ist es nicht so angenehm, im eigenen Wahlkreis zu verkünden, dass weniger auch mehr sein kann. Dies braucht Mut und Durchhaltewille und vor allem auch hier eine klare Vision. Die Vision, unsere kleinräumigen und teuren Strukturen zu bereinigen. Dasselbe gilt übrigens uneingeschränkt auch für die längst überfällige Zusammenlegung von Kirchgemeinden. Auch diese kleinräumigen Strukturen kommen den Kanton unnötig teuer zu stehen. Aber dies sind für viele bürgerliche Grossräte blinde Flecken.

In der **Gesundheitspolitik** ist die Vision von bürgerlichen Kreisen aus der SVP eine rückwärts gerichtete. Man will wieder in jedem Täli ein Spitäli, statt sich auf moderne Gesundheitszentren zu konzentrieren. Sie garantieren eine gute erweiterte Grundversorgung. Grössere Eingriffe müssen zentral vorgenommen werden, wo das Know-how täglich geübt werden kann. Strukturbereinigung scheint auch hier ein Fremdwort zu sein.

Wir von der glp/cvp Fraktion glauben nicht mehr an die Philosophie, wie sie die 4 bürgerlichen Parteien verkünden.

- ➔ Was diese Motion fordert ist eine extrem eingeschränkte und phantasielose Sichtweise, eine reine Erbsenzählerei.
- ➔ Sie sind nicht bereit, selber nachzudenken. Jeder Lösungsansatz wird aus parteipolitischen Kalkülen zerzupft.
- ➔ Diese Schönwetterpolitik hat ausgedient, die Ideen stammen aus der Schatulle von vergangenen Zeiten. Problemlösungsstrategien sehen anders aus.
- ➔ Schliesslich frage ich mich: Glauben denn die Bürgerlichen überhaupt an die „Bürgerlichen Wende“, wenn sie eine solche Motion verfassen und der zukünftigen Regierung ein solch enges finanzielles Halfter anlegen.

Da steckt kein Selbstvertrauen dahinter für den Wahlkampf 2014. Wie auch, wenn man einzig damit beschäftigt ist, tote Pferde aus dem Jenseits zu holen. Das Ziel bleibt so in weiter Ferne.

Die glp/cvp Fraktion lehnt diese Motion ab. Hinter dieser einseitigen buchhalterischen Betrachtungsweise können wir nicht mehr stehen. Es braucht andere, neue und mutigere Ideen. **„Reiter, steigt vom toten Pferd!“**

Fraktionsvotum